



Entscheidungsworkshop

Kurzbeschreibung zur Anwendung

Ein Entscheidungsworkshop hat den Zweck, sich auf einen gemeinsamen Umsetzungsplan für seine Arbeit, Prozesse oder Projekt zu einigen. Hier gilt das Motto „Was ist der beste Plan?“ Es wird sich im Rahmen dieses Workshops verbindlich auf einen Plan, Strategie, Vorgehen etc. geeinigt.

Rahmenbedingungen:

1 Moderator; Zeitrahmen (1/2 Tag, 1 Tag, 2 Tage); passende Räumlichkeiten

Jede/r Teilnehmende erhält Klebpunkte (ca. zwei bis drei Klebpunkte pro Teilnehmenden, variiert nach Anzahl der Pläne). Es besteht die Möglichkeit, dass Teilnehmende ein Kriterium mit mehreren Klebpunkten werten, wenn ihnen dieses besonders wichtig ist. Als Ergebnis gibt es eine gemeinsam gewichtete Liste mit Beurteilungskriterien, die gleichzeitig als Rangfolge gilt.

»Weiter auf der nächsten Seite «



Ablauf des Entscheidungsworkshops:

1. Zielarbeit

Teilnehmende werden zu Beginn darauf eingeschworen, dass sich am Ende des Workshops auf nur einen Plan geeinigt wird.

Vorab soll dazu sensibilisiert werden, dass der eigene Plan womöglich keine Umsetzung findet.

2. Vorstellung der Pläne

Die Ideengeber der Pläne werden im Vorfeld des Workshops gebeten, ihre Pläne in einer Kurzpräsentation, auf einem Poster, Pinnwand etc. darzustellen. In dem Workshop selbst werden die verschiedenen Pläne in einer Vorstellungssession von den Ideengebern erläutert.

3. Sammlung von Beurteilungskriterien

Auf Zuruf werden Kriterien für die Beurteilung der Pläne auf Karten gesammelt, z. B. Sicherheit, Kosten, Risiken, Vorteile etc.

In einer anschließenden Diskussion werden die einzelnen Kriterien präzisiert. Was heißt z. B. Sicherheit? Was sind die Vorteile? Was sind die Risiken?

4. Bewertungsphase

Anhand der Liste mit den Beurteilungskriterien werden die favorisierten Pläne ausgewählt. Diese Favoriten werden nun in einer Entscheidungsmatrix genauer betrachtet. Welcher Plan ist z. B. am kostengünstigsten, sichersten, hat die meisten Vorteile für die weitere Arbeit?

5. Entscheidung treffen

Unter den favorisierten Plänen wird anhand der Entscheidungsmatrix und unter Berücksichtigung der Gewichtung der Beurteilungskriterien ein Gewinner gewählt.

6. Folgemaßnahmen

Festlegung der weiteren Schritte, z. B. Ausarbeitung des Gewinnerplans, Zeitfenster und Beteiligte festlegen. Tipp: Möglichst viele beteiligen, deren Pläne verloren haben.

Quelle: Zitiert nach: Lipp, U., Will, H. (1996): Das große Workshop-Buch. Konzeption, Inszenierung und Moderation von Klausuren, Besprechungen und Seminaren. Entscheidungsworkshop (s. 35 ff.). 8. Auflage. Beltz Verlag. Weinheim und Basel.

Alle Materialien kostenlos zum download
unter www.kompetenzkoffer.de



Kontakt: IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
Oliver Dietrich, E-Mail: oliver.dietrich@igmetall.de
Hergestellt für die IG Metall Geschäftsstellen in Ostwestfalen-Lippe.